

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 79 (2024)
Heft: 2

Buchbesprechung: Afrikanische Perspektiven der Agrarökologie : warum bäuerlich geführte Saatgut- und Wissenssysteme wichtig sind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

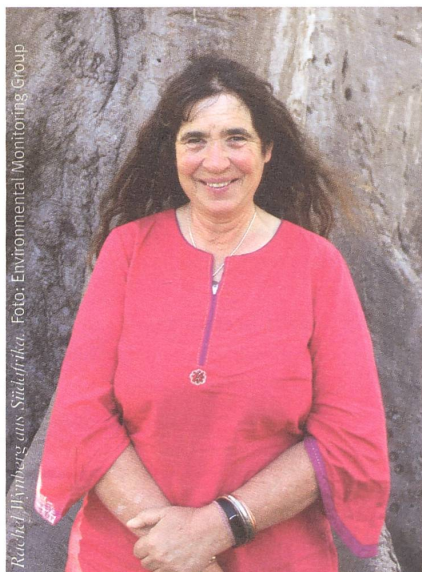
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Afrikanische Perspektiven der Agrarökologie

Warum bäuerlich geführte Saatgut- und Wissenssysteme wichtig sind

Rachel Wynberg arbeitet als Professorin für Bioökonomie-Forschung an der Universität Kapstadt. Ihre Forschung und zivilgesellschaftliche Projekte sollen, so schreibt sie, «sich mit sozialer und ökologischer Gerechtigkeit befassen und die Strukturen der verschiedenen Wissenssysteme wertschätzen.»



François Meienberg von *Pro Specie Rara* und von der Gemeinwohl-orientierten Saatgut-NGO *Association for Plant Breeding for the Benefit of Society* machte uns auf das hier vorgestellte Buch zu afrikanischen Perspektiven der Agrarökologie aufmerksam (www.apbrebes.org/newsletter). Wir bringen Auszüge aus dem Buchvorstellungstext der Herausgeberin und einigen Kapiteln.

Rachel Wynberg. «Saatgut verkörpert Leben, Macht und Kultur. ... Saatgut ist die zentrale Stütze für die 500 Millionen Kleinbauern/-bäuerinnen des Kontinents. Es ist das Herz reicher und vielfältiger Kulturen. Doch die Samen sind bedroht. Durch die zunehmende Industrialisierung, Vereinheitlichung und Privatisierung der weltweiten Agrar- und Nahrungsmittelsysteme ist das Saatgut der Inbegriff der Kämpfe geworden und der entstandenen tiefgreifenden Ungerechtigkeit. Das Unrecht beginnt mit einer Politik, die kommerziellen Landwirten [Grossbetriebe], Saatgut- und Agrochemiekonzernen

zugutekommt – zum Schaden der Umwelt, des Klimas und der Kleinbauern. [... Es werden die] Rezepte der Grünen Revolution mit Gentechnik und einer hastigen Schnellschuss-Ernährung als Medizin für die Armen propagiert ... Afrikas scheinbar «unproduktive» Gebiete werden heute als vorderste Front der Agrarindustrie angesehen. Über die Widerstandsfähigkeit lokaler Saatgutssysteme wird hingegen wenig berichtet. Auch nicht über die einfallreichen Methoden von Kleinbauern, um ihre landwirtschaftliche Lebensvielfalt zu erhalten und agrarökologisch ausreichend viel Nahrungsmittel zu produzieren, während sie schädliche Betriebsmittel vermeiden.

Westliches, wissenschaftliches und traditionelles Wissen beginnen sich auf transformative Weise zu vermischen. Inspirierende Pioniere zeigen inmitten der formalen Strukturen von Regierungen und Forschungseinrichtungen, dass ein anderer Weg möglich ist. **Soziale Bewegungen, die sich in Afrika lange nicht geregt hatten,** werden nun starke Kräfte des Wandels.

Dieses Buch ist einzigartig durch die kreativen, kritischen und gemeinschaftlichen Stimmen afrikanischer Landwirte, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen, Gelehrten und Politik-Entscheidungssträger*innen. Ihre Standpunkte ergänzen sich in diesem Band zu einer gemeinsamen dynamischen Vision einer Welt, in der die Landwirtschaft produktiv, vielfältig und nachhaltig ist, in der unterschiedliche Sichtweisen und Wissensarten respektiert werden und in der Saatgut- und Lebensmittelsysteme in den Händen der Bauern und lokalen Gemeinschaften liegen.»

Aus dem **Schlussfolgerungskapitel** der Herausgeberin: «Agrarökologie funktioniert, wird aber nicht angemessen unterstützt. ... Unangemessene Entwicklung ist ein Thema in vielen Kapiteln des Buches. [Diese «Entwicklung» sei] zunächst im Gewand der Kolonialisierung, später durch Strukturanpassungsprogramme und neoliberale Reformen und in jüngster Zeit durch öffentlich-private Partnerschaften [gekommen. ... Dabei hätten] scheinbar wohlwollend menschenfreundliche Organisationen den

Bauern oft eine externe Agenda aufgezwungen ..., indem sie die falschen Fragen mit den falschen Mitteln beantworteten.» Zum Beispiel sei Mais eine Kulturpflanze, «die sowohl ernährt als auch raubt» und dabei bewährte Kulturen verdränge. Demgegenüber, «Weil Landsorten und Wildformen wichtige Gene für Stressresistenz, Anpassungsfähigkeit und verbesserte Produktivität enthalten, sind sie im Zusammenhang mit dem Klimawandel von wachsendem Interesse.»

Ein agrarökologischer Paradigmenwechsel in der Beziehung mit den «nichtmenschlichen Wesen» bedürfe anderer Werte und Weltansichten als der technischen. Es gehe um eine Beziehungsweltansicht und die Agrarökologie sei zwar ein wunderbares Prinzip ganzer Landschaftsgestaltung, aber sicher nichts, was sich mechanisch zwischen verschiedenen Orten reproduzieren lasse.

Zwei Zitate aus den **Fallgeschichten** des Buches: «Die Bäume und Wälder inspirieren uns zu einem ganz anderen Gespräch.» Und: «Eines Tages kam meine Grossmutter im Traum zu mir», erzählte Gogo Qho, «und zeigte mir, dass meine Gesundheit und mein Leben im Erdreich begründet sind.» ●

Zitate aus dem Englischen übertragen von Nikola Patzel. Das Buch (2024) kann frei heruntergeladen werden unter dem Direktlink: <https://practicalactionpublishing.com/book/2698/download?type=download>

